



## **Berliner Landesgruppe**

*Inge Hirschmann  
Babelsberger Str. 45  
10715 Berlin*

*E-Mail: [inge.hirschmann@gmx.de](mailto:inge.hirschmann@gmx.de)*

*Peter Heyer  
Elisenstr. 16  
12169 Berlin*

*E-Mail: [peterheyer@snafu.d](mailto:peterheyer@snafu.d)*

**An die  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport  
Frau Susanne Kriegel-Wethkamp  
Beuthstr. 7  
10117 Berlin**

## **Stellungnahme des Grundschulverbandes zum Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen (Entwurfassung Februar 2005)**

Berlin, den 29. März 2005

Sehr geehrte Frau Kriegel-Wethkamp,

wir bedanken uns für die Möglichkeit der Stellungnahme, kritisieren aber zugleich die enge Zeitplanung. Rahmenlehrpläne bestimmen oft für viele Jahre die Unterrichtspraxis, besonders durch ihren Einfluss auf kommerzielle Unterrichtsmittel, und sollten deshalb nicht „mit heißer Nadel“ gestrickt werden.

Wir beschränken uns als Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes bei unseren kritischen Anmerkungen auf den uns wichtigsten Punkt. Zu einer detaillierteren Stellungnahme sehen wir uns außerstande, weil uns für die erforderlichen Diskussionsprozesse zu Einzelfragen nicht genügend Zeit zur Verfügung steht.

Als Grundschulverband begrüßen wir grundsätzlich, dass dieser Rahmenlehrplan nicht mehr als „Sonderschul-Rahmenlehrplan“ angesehen wird, sondern ausdrücklich für alle Schulen gilt, in denen Kinder und Jugendliche mit dem „sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen“ unterrichtet werden.

Wir begrüßen auch den deutlichen Hinweis, dass sich die Ziele der individuellen sonderpädagogischen Förderung für die Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen „grundsätzlich an den Bildungs- und Erziehungszielen der allgemeinen

Schule“ orientieren sollen, auch wenn diese Kinder „die Ziele und Inhalte der Rahmenlehrpläne der allgemeinen Schule nicht oder nur teilweise erreichen können“.

Daraus folgt, dass alle Pädagoginnen und Pädagogen, die Kinder und Jugendliche mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen zu unterrichten haben - in welcher Schulform auch immer! - beide Rahmenlehrpläne aufeinander beziehen müssen, wenn sie kontinuierlich die individuellen Förderpläne erstellen, die laut Schulgesetz (§36/5) Grundlage der sonderpädagogischen Förderung sind.

Aber hier setzt zugleich unsere grundsätzliche Kritik an: Um die „Rahmenlehrpläne für die Grundschule“ und den „Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen“ in der schulischen Alltagsarbeit konkret aufeinander beziehen zu können, müssten diese Pläne kompatibel angelegt sein und die gleiche Struktur haben. Noch besser wäre es – und dies fordert der Grundschulverband seit langem! – die für notwendig gehaltenen sonderpädagogischen Aussagen zum Förderschwerpunkt Lernen als Konkretisierung zu den erwarteten Kompetenzstufen würden direkt - z. B. als zusätzliche „Spalte“ - in die „Rahmenlehrpläne für die Grundschule“ integriert.

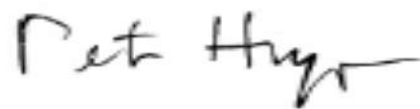
Da die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Erstellung individueller Förderpläne derzeit gleichzeitig zwei sehr umfangreiche Rahmenlehrpläne zu berücksichtigen haben, müssen diese - wenn die erforderlichen allgemeinpädagogischen und sonderpädagogischen Aussagen nicht in ein und demselben Rahmenlehrplan veröffentlicht werden können - in ihrer Struktur und im formalen Aufbau weit mehr aufeinander abgestimmt sein. Schon beim Vergleichen der Inhaltsverzeichnisse beider Pläne wird deutlich: Diese Arbeit haben die Rahmenlehrplanschreiberinnen und -schreiber leider bisher nicht geleistet; nur in einem der beiden Lehrpläne spielen z. B. „Leitthemen“ eine zentrale Rolle, usw.

Fazit: In der vorliegenden Entwurfsfassung wird der „Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen“ seinem integrativen Anspruch, „grundlegende Orientierungen zur sonderpädagogischen Förderung“ - Förderschwerpunkt Lernen - für alle Schulen zu geben, nicht gerecht. Die Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes empfiehlt, die notwendigen sonderpädagogischen Rahmenlehrplanaussagen zum Förderschwerpunkt Lernen in die „Rahmenlehrpläne für die Grundschule“ einzuarbeiten oder zumindest beide Rahmenlehrpläne in Struktur und Begrifflichkeit einander anzugleichen.

Mit freundlichen Grüßen  
für den Vorstand der Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes



*Inge Hirschmann*  
Vorsitzende der Berliner Landesgruppe  
des Grundschulverbandes



*Peter Heyer*  
Vorsitzender der Berliner Landesgruppe  
des Grundschulverbandes